

BILDUNG

Ausgangslage

Bildung ist der Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft. Die Mitglieder der burgenländischen Landesregierung bekennen sich dazu, jedem Kind, jedem Jugendlichen, jedem Erwachsenen im Burgenland die gleichen Chancen und Möglichkeiten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu bieten. Im burgenländischen Bildungsbereich steht die Individualität des Einzelnen im Vordergrund. Durch Inklusion und Diversität erhalten Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine chancengerechte Teilhabe an der Gesellschaft. Es gilt, Stärken zu fördern und Schwächen abzubauen.

Im Rahmen der fortschreitenden Globalisierung, Internationalisierung und Digitalisierung ist es Aufgabe der Bildungspolitik, Lernende und Lehrende auf gesellschafts-politische und berufliche Herausforderungen und die damit verbundenen Anforderungen bestmöglich vorzubereiten und auszubilden.

Die Identitätsfindung sowie das Management und die Förderung eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten rücken in den Mittelpunkt, auch im Hinblick auf die Berufsorientierung. Gelebte Transition, die das übergreifende Zusammenwirken von der Elementarpädagogik über das Schulwesen bis hin zur tertiären Ausbildung in den Bereichen Pädagogische Hochschule, Fachhochschule Burgenland und der Burgenländischen Konferenz der Erwachsenenbildung umfasst, soll einen verstärkten Austausch und Abstimmung der Bildungsinhalte dieser Institutionen zum Ziel haben.

Das burgenländische Musikschulwerk ermöglicht unserer Bevölkerung eine musikalische Ausbildung und schafft eine Basis zur Kulturgutpflege. Das Joseph Haydn Konservatorium formt über Landesgrenzen hinaus hervorragende Musikerinnen und Musiker. Dies gilt es zu verstärken und auszubauen.

Die Mitglieder der burgenländischen Landesregierung bekennen sich zu einer gelebten Bildungspartnerschaft zwischen Kindern, SchülerInnen, Eltern, DirektorInnen und PädagogInnen, Lernenden und Lehrenden sowie den kooperierenden Institutionen. Zielsetzungen dieser Bildungspartnerschaft sind:

75. Beibehaltung Gratiskindergarten/-kinderkrippe

Der Kindergarten ist als erste Bildungseinrichtung ein elementarer Bestandteil der Kinderbildung und Kinderbetreuung im Burgenland. Mit der Einführung des Gratiskindergartens wurde ein sozialpolitischer Meilenstein gesetzt. Dieser soll bedarfsgerecht weiterentwickelt und den Bedürfnissen angepasst werden.

Maßnahmenplan

Ende 2020:
Evaluierung und Novellierung
des Kinderbildungs- und
Kinderbetreuungsgesetzes

76. Schulversuch im Pflegebereich

Um dem steigenden Bedarf an gut ausgebildetem Pflegepersonal Rechnung zu tragen, soll die Ausbildung im Pflegebereich gestärkt werden. Mit 1.9.2020 startet ein erstes Ausbildungsprojekt auf schulischer Basis. Diese Kooperation der Handelsschulen Frauenkirchen und Oberwart mit der Schule für Sozial- und Betreuungsberufe (SOB) bildet den Grundstein für die Entwicklung eines neuen Schulmodells in enger Kooperation mit der Bildungsdirektion. An diesen Standorten sollen Schüler sowohl eine HAS-Ausbildung als auch eine Pflegeassistentenausbildung erhalten. Geplant ist, diesen Schulversuch auf 4 Jahre auszuweiten. Die Diplombildung wird ab 2024 durch das Bachelorstudium „Gesundheits- und Krankenpflege“ an der FH Burgenland ersetzt. Studiengebühren fallen nicht an.

Maßnahmenplan

1.9.2020:
Schulversuch Frauenkirchen und OW:
Handelsschule + Pflegeausbildung (4 Jahre)

1.9.2024:
Einführung Bachelorstudium
„Gesundheits- und Krankenpflege“

77. Verankerung der Personalhoheit für Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen beim Land

Der erste Burgenländische Gemeindegipfel war der Startschuss, um mit Vertretern der Kommunen Themen und Entlastungsmaßnahmen für die Zukunft zu erläutern. Derzeit üben die burgenländischen Gemeinden sowie private Rechtsträger die Personalhoheit über die Bediensteten in den Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen aus. Dies ist mit hohem Verwaltungsaufwand verbunden. Der gesamte Personalstand in den elementaren Bildungseinrichtungen beläuft sich derzeit auf 1.576 Personen im Burgenland. Diese gliedern sich in 984 Pädagoginnen und Pädagogen sowie 592 Helferinnen und Helfer.

Um die Gemeinden sowie die privaten Rechtsträger zu entlasten, verfolgt das Land Burgenland das Ziel, den Gemeinden anzubieten, in diesem Bereich die Dienst- und Fachaufsicht sowie die Personalhoheit und das Qualitätsmanagement zu übernehmen. Qualitätssteigerungen sowie eine effiziente Personalbewirtschaftung sollen die Gemeinden sowie die privaten Rechtsträger unterstützen und eine flächendeckende Konsolidierung sowie den Ausbau des Betreuungsangebotes für die Burgenländerinnen und Burgenländer sicherstellen. Daneben werden auch andere Maßnahmen notwendig sein, um die Gemeinden entsprechend zu entlasten, diese werden in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit den Gemeindevertretern definiert. (Siehe Punkt: Service für die Gemeinden)

Maßnahmenplan

1.6.2021:
Präsentation des Maßnahmenpakets
mit den Gemeinden

78. Gesunde Ernährung im Bildungsbereich

Bewusste Ernährung und Bewegung stehen im Einklang mit einem gesunden Lebensstil. Das Land Burgenland bekennt sich zu dem öffentlichen Auftrag, im Bildungsbereich entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Bewusstseinsbildung für gesunde Ernährung durch biologische und regionale Produkte sowie tägliche Bewegung sollen hierbei einen hohen Stellenwert einnehmen (siehe Kapitel Landwirtschaft).

Maßnahmenplan

Siehe Kapitel Landwirtschaft

79. Mehr Sport und Bewegung im Bildungsbereich

Die Förderung des Schulsports dient der Gesundheitsprophylaxe und Persönlichkeitsstärkung und bildet die Basis für den burgenländischen Breiten- und Spitzensport. Entsprechend wird die Landesregierung in den kommenden Jahren hier einen Schwerpunkt setzen: So soll die tägliche Turnstunde ausgebaut werden. 2019 nahmen 78 % der Schulen und 69,4 % der Klassen teil. Die Durchführung erfolgt in Form einer unverbindlichen Übung bzw. als Freigegegenstand. Dieser Anteil soll erhöht werden, gleichzeitig soll auch die Qualität verbessert werden: Weitere Qualifizierungsmaßnahmen für die Bewegungscoaches (verpflichtender Erwerb des Schwimmhelferscheines) sind in Vorbereitung. Wir wollen die Kooperation mit den Dach- und Fachverbänden (Vereinen) stärken, Maßnahmen in der Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern setzen und mindestens eine Sport-Mittelschule pro Bezirk etablieren, wobei die jeweiligen Schwerpunkte untereinander zu koordinieren sind.

Maßnahmenplan

1.9.2020:

Tägliche Bewegungseinheit qualitativ und quantitativ ausbauen

1.9.2020:

Sport-Zusatzausbildung für Primarstufe bzw. neuer Hochschullehrgang für Bewegung und Sport

2021:

Start Sportmittelschulen

80. Jedes Kind soll schwimmen können

Im Rahmen der Bewegungsförderung wird sich die Landesregierung dafür einsetzen, dass jedes Kind im Burgenland schwimmen lernt. Entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten wie Kostenverteilung bzw. Subventionen sollen rasch evaluiert werden mit dem Ziel, bis 2023 ein attraktives Angebot zu schaffen.

Maßnahmenplan

Umsetzung Schwimmkurs für alle Pflichtschulkinder bis 2023

81. Frühstück in Volksschulen

Das Land Burgenland möchte es den Schülerinnen und Schülern der Volksschulen ermöglichen, dass sie täglich ein gesundes Frühstück einnehmen können. Hierzu werden unterschiedliche Modelle mit den Schulen und Gemeinden ausgearbeitet. Ziel dieser Initiative ist es, dass Kinder fit in den Unterricht starten. Zudem trägt diese Maßnahme zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei.

Maßnahmenplan

1.9.2021:

Start Frühstück in VS

82. Absicherung Keramikschule in Stoob

Die Fachschule für Keramik und Ofenbau in Stoob steht seit vielen Jahren für solide handwerkliche Ausbildung und Gestaltung. Als einzige Schule Österreichs, die als berufsbildende mittlere Schule Techniken und handwerkliche Fertigkeiten der Keramik, des Platten- und Fliesenlegens und des Ofenbaus vermittelt, hat die Schule ein klares Alleinstellungsmerkmal. Ziel ist es, diesen Schulstandort weiterhin abzusichern.

83. Naturraum Burgenland vermitteln

Das Land Burgenland bekennt sich dazu, den Naturraum Burgenland unter dem Aspekt des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit in allen Bildungseinrichtungen pädagogisch, organisatorisch und inhaltlich verstärkt zu positionieren.

- Sensibilisierung des Klimaschutzgedankens
- Ausrichtung der Bildungseinrichtungen auf Naturparkschulen und -kindergärten
- Biologische und nachhaltige Zubereitung der Verpflegung für Kinder
- Klimabündnisschulen
- Umweltgütesiegel für Schulen
- Entwicklung eines Gütesiegels Naturraum Burgenland für die Verleihung an burgenländische Schulen
- Einrichtung einer koordinierenden Stelle zur Umsetzung des Lernraums Natur

2019 gab es im Burgenland 111 Bildungseinrichtungen mit einem Naturraum-Schwerpunkt. Ziel ist es, dass bis zum Ende des Jahres 2023 100 % der burgenländischen Pflichtschulen mindestens einen Schwerpunkt aus dem Bereich Lernraum Natur etabliert haben. Im Zuge dieser Projekte werden im Rahmen des Lehrplans Schwerpunkte auf Nachhaltigkeit, Ökologie, Regionalität, Klima- und Umweltschutz und biologische Ernährung in eigenen Unterrichtsstunden gesetzt. Unterstützt werden Pädagoginnen und Pädagogen mit Unterrichtsszenarien auf den burgenländischen Lernplattformen.

84. Mehrsprachigkeit stärken: Volksgruppensprachen, Mundart, Englisch

Die Förderung der Mehrsprachigkeit, unter besonderer Berücksichtigung der Minderheitensprachen, ist ein wesentlicher Bestandteil des Bildungswesens im Burgenland. Daher soll die Bewusstseinsbildung für regionale Kultur, zu der auch die Volksgruppen-Sprachen gehören, in der Schule fortgesetzt werden.

Maßnahmenplan

2020-2023:

Laufender Ausbau der Anzahl der Bildungseinrichtungen mit zumindest einem Schwerpunkt Naturraum

Maßnahmenplan

Ende 2020: Evaluierung des Englischunterrichts in der Volksschule

Erstellung Kompetenzkatalog für den Übergang von Volksschule in die Sekundarstufe 1

Gleichzeitig wollen wir in Bezug auf die regionale Herkunft auch ein klares Bekenntnis zur Mundart abgeben. Ziel ist eine Sensibilisierung für die Eigenheiten und die Herkunft der Mundart als Beitrag zur Identitätsstiftung.

Hinsichtlich der zunehmenden Globalisierung und Internationalisierung wird zudem der Fokus auf die Welt- und Wirtschaftssprache Englisch gelegt. Im Zuge einer frühen Sprachförderung soll bereits im Kindergarten als Vorbereitung für Englisch in der Volksschule das spielerische Erlernen von Fremdsprachen, speziell Englisch in der Elementarpädagogik, verstärkt werden. Im Volksschulbereich soll der 2019 eingeführte zusätzliche Englischunterricht Ende 2020 evaluiert werden. Unterstützung erfolgt durch die Pädagogische Hochschule mittels Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen in der frühen Sprachförderung. Der Unterricht in der Volksgruppensprache als durchgängiges sprachliches Bildungsangebot bleibt ein wesentlicher Bildungsbestandteil im Burgenland.

85. Internationalisierung vorantreiben

Eine europaweite, globale und immer mehr vernetzte Wirtschaft erfordert eine weitere Vertiefung und den Ausbau internationaler Verbindungen und Netzwerke. Das Land Burgenland bekennt sich zu dem Ziel, möglichst vielen Jugendlichen einen Schüleraustausch zu ermöglichen. Hierbei sollen die Erasmus Plus-Projekte der Europäischen Union effizient genutzt werden.

86. Inklusion und Antidiskriminierung

Das Land Burgenland bekennt sich zu einem inklusiven Bildungssystem mit gleichen Rechten für alle Menschen. Inklusion ist als übergreifendes pädagogisches Prinzip in allen Bildungsbereichen verankert und umfasst:

- Fachbereich für Inklusion und Sonderpädagogik
- Geschlechtergerechtigkeit
- Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen
- Begabungs- und Exzellenzförderung

87. Psychische Gesundheit, Gewaltprävention und Schulsozialarbeit

Durch den verstärkten Einsatz von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern sowie der gezielten Setzung von Maßnahmen sollen junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung gefördert werden. Diese Initiative stellt sicher, dass zudem Erziehungsberechtigte sowie Pädagoginnen und Pädagogen beratend unterstützt werden.

Frühe Sprachförderung im Kindergarten

Attraktivierung des Unterrichts in den Volksgruppensprachen mit besonderem Fokus auf die Übergänge

Erwachsenenbildung als Fort-, Weiterbildungs- oder Integrationsmaßnahmen

Maßnahmenplan

Forcierung internationaler Schüleraustauschprogramme (ab sofort)

Forcierung der Internationalisierung von Studierenden durch verstärkte Nutzung von EU-Programmen wie Erasmus Plus.

Maßnahmenplan

Landesweite Gewaltpräventionsstrategie

Ausbau der psychologischen und schulärztlichen Unterstützung

88. Schüler auf die Digitalisierung vorbereiten

Die österreichweite Themenführerschaft im Bereich der Digitalisierung soll weiter gestärkt und ausgebaut werden. Lernplattformen dienen als zentrale Steuerungselemente der digitalen Lehr- und Lernszenarien. Diese sollen laufend angepasst und weiterentwickelt werden. Der Einsatz digitaler Medien sichert eine Stärkung dieser Kompetenzen. Ein breiter Mix an Maßnahmen soll helfen, von den Chancen der Digitalisierung zu profitieren.

- So wollen wir MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) im Rahmen der Schulautonomie künftig forcieren. Durch die Bereitstellung von Hardware wie Tablets und EduPens wollen wir möglichst vielen Schülerinnen und Schülern den digitalen Zugang erleichtern.
- Gleichzeitig sollen „Coding- und Robotik“-Schwerpunkte an bis zu 40 Schulen im Burgenland etabliert werden. „Coding und Robotik“ soll Schülerinnen und Schülern der burgenländischen Pflichtschulen die Möglichkeit einer profunden und kritischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung und der technologischen Entwicklung geben. Ziel ist es, dass jede Schülerin und jeder Schüler der Volksschule ein Verständnis für die Herausforderungen der digitalen Welt entwickelt.
- Wir wollen aber auch über die Herausforderungen im Umgang mit der Digitalisierung informieren und werden ab 2020 eine Initiative „Safer Internet“ an den Pflichtschulen starten.
- Durch die Einführung einer „Eltern-App“ wollen wir die Digitalisierung nützen, um die Kommunikation zwischen Bildungsrichtung und Eltern zu stärken. Anwendungsbereiche der App sind beispielsweise ein digitales Mitteilungsheft, Krankmeldungen oder Information über Essenspläne.

89. Stärkung des Musikschulwesens

Musik leistet einen großen Beitrag zur kognitiven Entwicklung von Heranwachsenden. Entsprechend wollen wir die Musikalität von Kindern und Jugendlichen fördern und unterstützen. Durch eine engere Kooperation zwischen Musikschulen und Pflichtschulen wollen wir erreichen, dass künftig jedes burgenländische Pflichtschulkind in Kooperation mit den Musikschulen Musikinstrumente kennen lernen kann. Durch eine Novellierung des Musikschulförderungsgesetzes wollen wir die Musikschulen finanziell stärken: Das Gesetz aus dem Jahr 1993 soll den geänderten Erfordernissen der Musikausbildung und des Bildungswesens angepasst werden, insbesondere die Stellung der Sitz- und Unterrichtsgemeinden verbessert werden (Beitrag der Wohnsitzgemeinden). Und schließlich soll das sehr erfolgreiche Jugendsinfonieorchester Burgenland durch ein Jugendblasorchester ergänzt werden. Die Intensivierung der Bläserförderung ist auch für die Heranbildung des Nachwuchses der Musikvereine wichtig.

Maßnahmenplan

Aus- und Fortbildung der PädagogInnen im Bereich der Digitalisierung (ab sofort)

Anschaffung von Tablets für öffentliche Pflichtschulen

1.9.2020:

Initiative „Safer Internet“ als Schwerpunkt

1.9.2020:

„Eltern-App“ für Kinderkrippen und -gärten

Maßnahmenplan

1.1.2021:

Aktualisierung/Novellierung des Burgenländischen Musikschulförderungsgesetzes

2021:

Etablierung Jugendorchester-Plattform

Ab 2022:

Enge Kooperation des Musikschulwesens mit den Pflichtschulen

90. Stärkere Berufsorientierung und Ausbau Fachkräfteausbildung

Das Burgenland garantiert eine zeitgemäße, hochwertige und entwicklungsorientierte Facharbeiterausbildung. In Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern, Vertretern der Wirtschaft und Industrie soll hierbei die Berufsorientierung von den Schulen bis hin zur Erwachsenenbildung im Burgenland intensiviert werden. Das bewährte Modell der überbetrieblichen Lehrwerkstätten soll langfristig finanziell abgesichert werden. Hierzu sind Partnerschaften mit heimischen Unternehmungen anzudenken und Wirtschaftsförderungen an Sozialkriterien zu knüpfen. Arbeitgeber sollen bei einem Ausbau des Aus- und Weiterbildungsangebotes sowie in der Lehrlingsentwicklung unterstützt werden. Zwei burgenländische Ausbildungszentren für Fachkräfte sollen Qualifizierungsmaßnahmen bündeln. Der Standort Jugend am Werk in Rotenturm gilt hier als Beispiel – siehe Kapitel Arbeit.

Maßnahmenplan

1.1.2021:
Erstellung eines interdisziplinären Konzeptes zur Berufsorientierung

1.9.2021:
Umsetzung des interdisziplinären Konzeptes zur Berufsorientierung

91. Demokratieoffensive: Politische Bildung in Schulen

Die Basis eines homogenen Zusammenlebens ist ein ausgeprägtes Demokratieverständnis in der Bevölkerung. Um dieses weiter zu stärken und die gesellschaftlichen Werte zu vermitteln, sollen gezielte Maßnahmen in Kooperation mit dem Land Burgenland in allen Bildungsinstitutionen gesetzt werden. Zur Stärkung der politischen Bildung bei Burgenlands Schülerinnen und Schülern soll daher ein Gesamtkonzept erarbeitet werden, um auf die Teilnahme am politischen Leben vorzubereiten.

Maßnahmenplan

Fortführung der bestehenden Projekte mit dem burgenländischen Landtag (laufend)

Ab 1.9.2021:
Ausarbeitung altersentsprechender Unterlagen für die Sekundarstufe 1

92. Moderne Bildungs- und Schulverwaltung

Das Land Burgenland forciert eine moderne und gut strukturierte Bildungs- und Schulverwaltung durch Schaffung von Verwaltungseinheiten sowie den Einsatz neuer Informationstechnologien. Durch diese Bündelung der Verwaltung an zentralen Standorten sollen Synergien genützt und kleine Schulstandorte abgesichert werden.

Maßnahmenplan

1.9.2020:
Schaffung von effizienten Verwaltungseinheiten (Cluster)

Entlastung des Schulpersonals von bürokratischen Arbeiten

93. Stärkung der Erwachsenenbildung

Unter dem Aspekt des lebenslangen Lernens erfahren die tertiären Ausbildungseinrichtungen im Burgenland einen stetigen Zuwachs. Sie sind Garant für gute Zukunftschancen der Menschen und sichern eine positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Burgenland. Das Burgenland bekennt sich zur intensiven Stärkung der Initiative Erwachsenenbildung mit leistbaren und wohnortnahen Grundangeboten für alle und einer entsprechenden Informations-, Motivations- und Sensibilisierungsarbeit zum Abbau von Bildungsbarrieren.

Maßnahmenplan

Ab 1.9.2020:
Bedarfsgerechte Erweiterung des Studienangebots der Pädagogischen Hochschule und Fachhochschule Burgenland

Umsetzung Lebenslanges Lernen – „Life-long Learning Strategie“ (laufend)

9.2020:
Einführung kostenlose Studienberechtigungsprüfung an den burgenländischen FH-Standorten

Unser Ziel ist lebensbegleitendes Lernen auf hohem Niveau. Wissen wird immer rascher „überholt“. Daher ist es wichtig, auf allen Ebenen lebensbegleitendes Lernen auszubauen und zu fördern. Wer ein „Wissens-Update“ braucht, soll dazu auch Möglichkeiten vorfinden. Wir wollen Maßnahmen der Aus-, Um- und Weiterbildung ebenso stärken wie akademische Lehrgänge zur Weiterbildung. Dazu machen wir Förderinstrumente noch treffsicherer und entwickeln die „Qualifikationsförderung des Burgenlandes“ engagiert weiter. Eine kostenlose Studienberechtigungsprüfung wird ab September 2020 an den Fachhochschulen im Burgenland angeboten.

94. Aufwertung des Joseph Haydn Konservatoriums

Das Joseph Haydn Konservatorium ist organisatorisch ein Teil des Referates Kultur des Amtes der Burgenländischen Landesregierung. Der Status als Landesdienststelle ist aus vielerlei Gründen nicht mehr zeitgemäß. So erwachsen den Burgenländerinnen und Burgenländern nach der derzeitigen Struktur bei der akademischen Ausbildung Nachteile aufgrund der fehlenden Akzeptanz innerhalb des Bologna-Systems. Daher ist das Land Burgenland bemüht und verfolgt das konkrete Ziel, das Joseph Haydn Konservatorium in den nächsten Jahren aufzuwerten. Geplant ist eine Überführung des Haydn-Konservatoriums in eine Privatuniversität oder Fachhochschule, um künftig ein attraktives Bachelor- und Masterstudium anbieten zu können. Die Landesregierung ist bestrebt, bis Ende 2020 die bundesgesetzlichen Vorgaben zu evaluieren und eine Entscheidung herbeizuführen.

Maßnahmenplan

Ende 2020:
Konkretisierung für Haydn-Konservatorium, ob Privatuni oder FH

95. Fachhochschulen weiter ausbauen

Die Fachhochschule hat sich seit ihrer Gründung vor 25 Jahren zu einer einzigartigen Erfolgs-Story entwickelt. Heute studieren an der FH Burgenland über 4.400 junge Menschen in fast 50 verschiedenen Studiengängen und Master-Lehrgängen. „Studieren im Burgenland“ soll künftig noch mehr Raum und eine moderne, attraktive Infrastruktur geboten werden. Deshalb investieren wir in zwei Phasen 27,4 Mio. Euro in den Campus in Pinkafeld und bauen das Studienzentrum zu einem nachhaltigen, qualitätsorientierten Campus aus.

Für den Standort Eisenstadt wollen wir Entwicklungsszenarien erarbeiten, um weitere Studiengänge zu ermöglichen sowie mögliche Synergien im Hochschulbereich zu eröffnen. Damit bauen wir Zukunftschancen für junge Menschen aus, stärken das Burgenland und die Wirtschaft in der Region. Es sollen damit weitere Betriebsansiedlungen unterstützt und für Gründerinnen und Gründer (Start-ups) geeignete Möglichkeiten geschaffen werden.

Maßnahmenplan

Ausbau FH-Campus Pinkafeld (ab sofort)
2022:
Fertigstellung Campus FH Pinkafeld – Bauphase 1
Ausarbeitung Entwicklungsszenarien für den Standort Eisenstadt
Einrichtung von Stiftungsprofessuren

Wir wollen auch nachhaltige Forschung dadurch ankurbeln und – in dem für das Land Burgenland besonders wichtigen Bereichen – durch die Etablierung eines Josef Ressel-Zentrums bzw. die Einrichtung von Stiftungsprofessuren den Kompetenzaufbau und -ausbau an der Fachhochschule Burgenland stärken.

96. Erweiterung des Studienangebots

Digitalisierung, Industrie 4.0, Klimawandel oder die großen Herausforderungen in der Gesundheits- und Sozialpolitik können nur dann aktiv gestaltet werden, wenn zu den erforderlichen Fachkräften auch die notwendigen Expertinnen und Experten bzw. Fachkräfte zur Verfügung stehen. Wir wollen daher – in Abstimmung mit der Österreichischen Bundesregierung – einen weiteren Ausbau des Studienangebots an der FH Burgenland voranbringen – insbesondere:

- in technischen Disziplinen, wie z.B. Gebäudetechnik und -automation, Energie- und Umweltmanagement, Mobilität, Nachhaltigkeit sowie Elektrotechnik;
- in der Informatik mit besonderem Schwerpunkt auf Digitalisierung sowie
- in der Sozialen Arbeit durch die Etablierung eines Master-Studienganges,
- in den Gesundheitsberufen mit einem Schwerpunkt auf die gehobene Pflegeausbildung sowie Spezialisierung in der Gesundheits- und Krankenpflege und in
- wirtschaftswissenschaftlichen Feldern, mit Hinblick auf Ausbildungen im Bereich kreislaufwirtschaftlicher Schwerpunkte sowie Digitalisierung.

97. Keine Studiengebühren.

An der FH Burgenland werden seit der Gründung keine Studiengebühren eingehoben. Sie zählt damit zu den wenigen Hochschulen in Österreich die dieses Prinzip aus Überzeugung hochhält. Das führt zu einer deutlich besseren sozialen Durchlässigkeit in der tertiären Bildung und zu mehr Chancen für junge Menschen, insbesondere auch aus dem Burgenland. Wir schließen daher auch weiterhin Studiengebühren im Bereich der ordentlichen Studien dezidiert aus, weil wir im Burgenland den freien Hochschulzugang für besonders wichtig halten. Um ein Studium absolvieren zu können, sollen ausschließlich Begabung, Fleiß und Zielstrebigkeit zählen.

Maßnahmenplan

Abstimmung zu Ausbau des Studienangebots mit dem Bund (laufend)

Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Aus- bzw. Weiterbildung durch neue Formen der Lehre im Zusammenhang mit Digitalisierung

Weiterer Ausbau von kooperativen PhD- und Doktoratsprogrammen mit nationalen und internationalen Universitäten

98. Studium für Facharbeiterinnen/Facharbeiter fördern, Medizinerinnen/Mediziner-Förderung, upgrade-Angebote.

Wir wollen auch für jene, die – aus welchen Gründen immer – über keine „klassische“ Matura verfügen und für junge Menschen, die erfolgreich eine Lehre absolviert haben, den Zugang zu einem Hochschulstudium eröffnen bzw. die Aufnahme an Universitäten, insbesondere in den Richtungen Medizin, Hebammen und in Gesundheitsdisziplinen, erleichtern. Dafür bauen wir sogenannte „Vorbereitungskurse“ und Studienberechtigungs-Angebote direkt an der FH Burgenland aus, um die Basis für ein erfolgreiches Studium zu schaffen.

Wir wollen qualitätsvolle Vorbereitungslehrgänge für Aufnahmeverfahren an Medizinuniversitäten sowie Hochschulen für Gesundheitsberufe bzw. in medizinisch-technischen Bereichen etablieren. Mit sogenannten „Upgrade-Lehrgängen“ sollen speziell in der Gesundheits- und Krankenpflege weitere Anreize geschaffen werden, um die Kompetenzen von Fachpersonal im gehobenen Dienst zu erweitern und die Bindung an den Berufszweig zu stärken.

99. Akademie Burgenland stärken für effiziente öffentliche Verwaltung

Eine schlanke, effiziente Dienstleistung im Landesbereich, in den Bezirkshauptmannschaften, in den Gemeinden und in den öffentlichen Betrieben braucht bestens ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den letzten Jahren ist mit der Akademie Burgenland an der FH Burgenland eine besondere „Bildungsschmiede“ aufgebaut worden. Mit ihrem Ausbildungsprogramm wird die Basis für eine kompetente, unbürokratische und rasche Leistung für Bürgerinnen und Bürger geschaffen. Wir wollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten öffentlichen Bereich zielgerichtet, nachhaltig und noch besser, aus- und weiterbilden. Dafür bauen wir die Angebote aus und nutzen dabei vermehrt auch digitale Möglichkeiten und Online-Formate. Damit stellen wir bürgernahe Dienstleistungen für die Bevölkerung sicher. Wir betonen dabei insbesondere Ausbildungsmaßnahmen für Führungskräfte und Nachwuchskräfte für künftige Führungsaufgaben und stärken damit eine Führungskultur, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Maßnahmenplan

Ab 1.9.2020:

Kostenloses Angebot der
Studienberechtigungsprüfung an
den FH-Standorten im Burgenland

100. Mehr Frauen in die Technik

In den verschiedenen Disziplinen der Technik und insbesondere in der Informatik fehlen bestens ausgebildete Fachkräfte und Expertinnen und Experten. Gleichzeitig sehen wir, dass der Anteil von Frauen in diesen Berufen – noch immer – deutlich unterdurchschnittlich ist. Wir wollen daher Mädchen und junge Frauen über technische Berufe noch besser informieren und geeignete Förderprogramme entwickeln, die ihnen den Zugang zu technischen Ausbildungen erleichtert. Wir vertiefen die Durchlässigkeit zwischen Schulen und hochschulischen Einrichtungen – etwa durch Wettbewerbe, Kooperationen und die engere Zusammenarbeit in Lehre und Forschung zwischen den institutionellen Akteuren.